AZ – FL-9494 Schaan

Dienstag
8. Februar 1977

Erscheint
Dienstag/Mittwoch
Donnerstag/Samstag

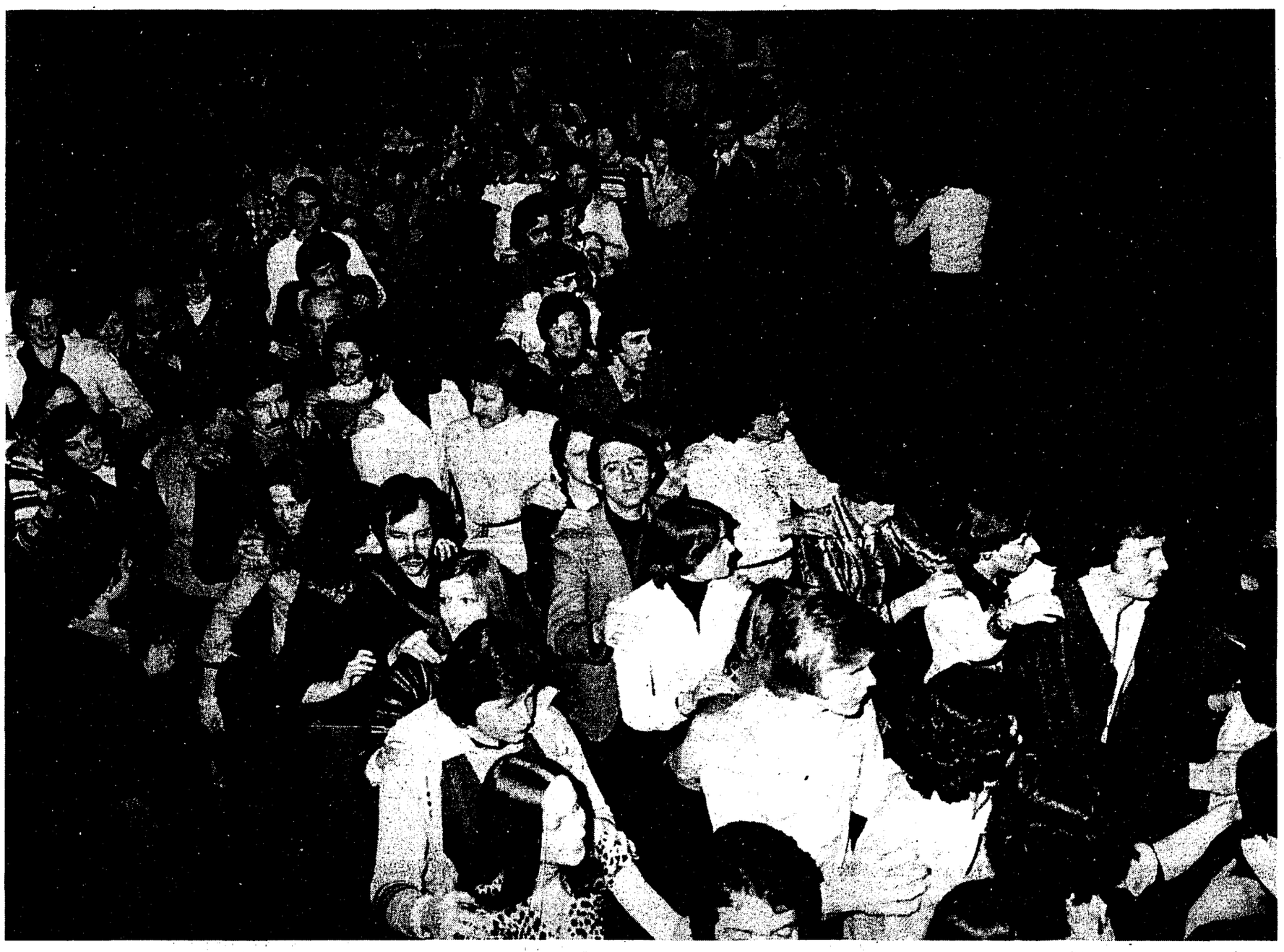
Jeden Donnerstag
in allen
Haushaltungen

Liechtensteiner Volksblatt

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43 — Mit den amtlichen Publikationen — 110. Jahrgang – Nr. 19

Eschen: Es war einfach toll!

Bombenstimmung beim Tanz- und Unterhaltungsabend des Jugendreferates



Fröhliche Stimmung und Ausgelassenheit prägten den Unterhaltungsabend des JR am letzten Freitag in Eschen. Unsere Aufnahme: Impressionen um Mitternacht.
(Bild: F.J. Meier)

War das eine Bombenstimmung beim Tanz- und Unterhaltungsabend des Jugendreferates am vergangenen Freitag im Gemeindesaal Eschen. Aus allen Landesteilen waren sie gekommen und schon kurz nach 20 Uhr war der Saal bis auf den letzten Stuhl besetzt: Mädchen und Jungen, Junggebliebene, Politiker, Landtagsabgeordnete, Regierungsmitglieder, Gemeindevorsteher, ein Bürger der Republik Elfenbeinküste (ein unverkennbarer Schwarzer also), ein Japaner, Susan John aus Milwaukee/ZSA (dort mit einem Amerika-Liechtensteiner bekannt). Gefehlt hat nur einer: Norbert Batliner, der Präsident des Jugendreferates. Infolge eines Unfalles bei Vorbereitungen im Saal muss er für ein paar Tage das Spitalbett hüten. Wir wünschen ihm eine schnelle Genesung, auf dass er bald wieder Hand anlegen kann.

Zur Hausband des Jugendreferates wird wohl das 18 Mann starke Tanzorchester Aulendorf bestellt, das mit einem vielseitigen Repertoire und umfassender Instrumentalbesetzung das gutgelaunte Publikum aus den Stühlen hob. Der Abend, von JR-Vizepräsident Florin Hoch eröffnet, war in Zusammenarbeit mit dem Liechtensteiner Volksblatt gestaltet worden. Unverkennbar: Chefredaktor Wohlwend war einen Tag zuvor in Schaan (Wer gwünnt) mit Mäni Weber zusammen und liess sich von ihm letzte Tips geben. So präsentierte er sich in seiner Manier als gewiegter Quizmaster und führte ausgezeichnet durch das Programm. Von den Strapazen erholt er sich nun im sonnigen Süden.

Die Politiker, die man sonst nur als kühle Debattierer kennt, ob Art. 12 Abs 3, des neu zu erlassenden Gesetzes auch im Einklang mit Paragraph 16 der Schlussbestimmungen steht, begannen früh am Abend mit einem Lawinentanz, der sich, angeführt vom Aulendorf-Saxophonisten, zu einer Polonaise aller durch den Saal ausweitete. Später standen sie Arm in Arm mit den Jugendlichen auf den Stühlen und schunkelten im Drei-Vierteltakt.

Regierungschef als Glücksbringer

Die Ueberraschung des Abends: Die Nummer auf der Eintrittskarte nahm an einer Verlosung von «Ich bin dabei»-T-Shirts, gestiftet vom Presseverein des Liechtensteiner Volksblatt, teil. Die Nummern wurden von Regierungschef Dr. Kieber gezogen, der damit als Glücksbringer weit über 100 T-Shirts und 30 Schallplatten übergeben konnte. Selbst dem Sport sehr zugeneigt, verpasste er es allerdings, die Nummern der Ritter-Zwillinge zu ziehen, die sonst vieleicht an der nächsten Olympiade im Volksblatt-T-Shirt angetreten wären. Sprachprobleme gab es keine. Die gezogenen Nummern wurden abwechslungsweise von einem Unterländer und Oberländer verlesen, wobei es die Unterländer nicht unterliessen, vorher bei Regierungsrat Dr. Georg Malin Ratschläge über die richtige Dialekt-Aussprache einzuholen.

Die Oberländer dürften sich in kluger Vorausschau wohl schon früher beim Abgeordneten Noldi Frommelt erkundigt haben.

Zwischen den Tänzen, sweet and hot, Marsch und Walzer, erholte und erfrischte man sich an der kleinen Bar in der Ecke. Auch ernsthafte Diskussionen gab es dort. So herrschte allgemeine Unschlüssigkeit vor allem darüber, ob Josef Biedermann eigentlich als Politiker oder als Schauspieler berühmt geworden sei, wobei er manchen Mädchen seit dem vergangenen Freitag als guter Tänzer mit unermüdlicher Ausdauer in Erinnerung bleiben dürfte.

«Gewinner waren alle»

Alle waren einhelliger Meinung: der Tanz- und Unterhaltungsabend des Jugendreferates war eine überaus geglückte Veranstaltung. Wäre sie ein politischer Anlass, gäbe es keine Nachwuchssorgen und dann müsste man Politiker werden. Gewinner waren alle: Gewinner einer frohen ausgelassenen Stimmung, eines T-Shirts oder einer Langspielplatte.

«Es war einfach toll», meinte eine Gruppe Jugendlicher. Wir freuen uns darüber und in diesem Sinne rufen wir allen zu: «Auf Wiedersehen im nächsten Jahr, wenn es wiederum heisst: Ich bin dabei!»

Bravo Paul!

Im Rahmen der Arlberg Kandahar-Rennen vom Sonntag in St. Anton klassierte sich Paul Frommelt hinter dem Schweden Stenmark und dem Oesterreicher Heidegger auf dem 3. Rang im Weltcupslalom. Nur gerade einige Hundertstelsekunden trennten den Liechtensteiner von seinem ersten Weltcupsieg. Andi Wenzel, nach dem ersten Lauf noch an ausgezeichneter 6. Stelle, schied mit einer Bombenzwischenzeit im zweiten Durchgang aus und musste eine sichere Spitzenklassierung damit im Schnee begraben. Mehr im Sportteil.

Olympische Spiele:

Baut Hilti in Moskau mit?

Wie das sowjetische Parteiorgan Prawda in seiner Ausgabe vom 7. Januar sinngemäss berichtet, besteht die Möglichkeit, dass die von der Hilti AG in Schaan entwikkelten und angewendeten Befestigungstechniken auch bei den Neubauten für die Olympischen Sommerspiele in Moskau (1980) eingesetzt werden. Das Blatt erwähnt in seinem Korrespondenten-Bericht den erfolgreichen Einsatz der liechtensteinischen Befestigungstechnik im Rahmen früherer Olympia-Neubauten, so u. a. bei der Montage der olympischen Sporthallen in München und in Montreal. — «Im vergangenen Jahr», so die Prawda, «nahmen Konstrukteure der Hilti zusammen mit Spezialisten führender Firmen aus 22 Ländern, an der Ausstellung «Technik an der Olympiade» teil, die in Moskau stattgefunden hat.» Der Einsatz von Hilti-Befestigungssystemen auf olympischem Boden würde laut Prawda einer erfolgreichen Fortsetzung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Liechtenstein und den Comecon-Staaten darstellen.

Fasnacht:

Unfälle vermeiden!

Eine Mitteilung des FL Sicherheitskorps

Zur Vermeidung von Unfällen durch Knallkörper und Raketen sowie durch Gesichtsmasken, Haarperücken und Dekorationen aus leicht brennbarem Material, ist folgendes zu beachten:

Verkaufsgeschäfte

Es dürfen nur Explosivartikel zum Verkauf angeboten werden, die auch bei Verwendung durch Laien keine Gefährdung für diese zur Folge haben können. So ist ganz besonders beim Verkauf, bzw. der Abgabe solcher Artikel an Kinder, grösste Vorsicht und Zurückhaltung geboten. Die Käufer von Gesichtsmasken, Haarperücken und anderen leicht brennbaren Fasnachtsartikel müssen auf deren Feuergefährlichkeit aufmerksam gemacht werden; dies speziell dann, wenn die vorerwähnten Gegenstände aus Kunststoff hergestellt wurden.

Gastlokale mit Dekoration

Gastwirte und andere Veranstalter von Fasnachtsanlässen haben der Feuergefährlichkeit von Dekorationsmaterial, sowie den allgemeinen feuerpolizeilichen Sicherheitsvorschriften grösste Aufmerksamkeit zu schenken. In Zweifelsfällen ist beim Hersteller der Ware oder bei den Organen der Sicherheits- und Feuerpolizei rückzufragen, bzw. sind diese um Abklärung zu ersuchen. Bei Nichtbeachten der notwendigen Sicherheitsmassnahmen oder bei fahrlässiger Handlungsweise, macht sich der Verantwortliche gemäss den Bestimmungen des liechtensteinischen Brandschutzgesetzes strafbar und kann gegebenenfalls für den daraus erwachsenen Schaden haftbar gemacht werden.